



Foto von Moritz Gagern, Komponist

## **DER TERRASSENBLICK – DEUTSCHE PERSPEKTIVEN AUF VENEDIG: KULTURWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGSSCHWERPUNKT AM DEUTSCHEN STUDIENZENTRUM IN VENEDIG 2011 BIS 2013**

Von Sabine Meine, Direktorin des Studienzentrums

So wie sich der Sitz des Deutschen Studienzentrums in Venedig (DSZV), der Palazzo Barbarigo della Terrazza, von anderen Palästen der Stadt durch eine imposante Terrasse am Canal Grande abhebt, zeichnet die Arbeit am DSZV ein besonderer Blick auf die Geschichte und Kultur Venedigs wie der ehemals venezianischen Gebiete aus: Es sind deutsche Perspektiven auf venezianische Themen, die der Vielfalt der im Haus geförderten Wissenschaften und Künste einen einzigartigen Fokus verleihen: Studien der Geschichtswissenschaften, Archäologie und Byzantinistik, der Architektur-, Bau-, Rechts-, Wirtschafts-, Medizin-, und Umweltgeschichte, sowie der Literatur-, Kunst- und Musikwissenschaften stehen nicht nur untereinander in Beziehung, sie sind im Dialog mit der künstlerischen Arbeit am DSZV aus den Bereichen der Architektur, Literatur, Komposition sowie den bildenden Künsten zu sehen.

Das wissenschaftlich-künstlerische Profil des DSZV prädestiniert daher dazu, den Begriff der „aisthesis“ bzw. „Wahrnehmung“ als heute zentralen Terminus kulturwissenschaftlicher Forschung ins Zentrum seiner Arbeit zu stellen. Die Wahrnehmung Venedigs in Geschichte und Gegenwart stärker als bislang zu thematisieren, zielt auf Venedig als Topos, und damit auf einen Ort der für die Geisteswissenschaften und Künste gleichermaßen prägenden Imaginationen. Deren Faszination lebt seit Jahrhunderten von der einzigartigen architektonischen, bau- und umweltgeschichtlichen Physiognomie der Lagunenstadt, zwischen Land und Wasser, sowie von ihrer bedeutenden Geschichte an der Schwelle zwischen Okzident und Orient.

Die kulturwissenschaftliche Erforschung Venedigs in Geschichte und Gegenwart aus deutscher Perspektive soll als Einladung zum Dialog verstanden und durch Themen, die einen wissenschaftlichen wie künstlerischen Zugang nahelegen, erleichtert werden: 2011 zum Thema **„Polifonie veneziane – venezianische Vielstimmigkeiten“**, 2012 zum Thema **„spazi veneziani – venezianische Räume“**, 2013 zum Thema **„Ponti. Venezia tra passato, presente e futuro – Brücken. Venedig zwischen gestern, heute und morgen“**. Dabei sind auch deutsche Einflüsse in der Wissenschafts- und Kulturgeschichte Venedigs hervorzuheben: Der distanzierte, von außen kommende Blick von deutschen Reisenden, Forschenden und Kulturschaffenden auf Venedig hat zur besonderen Relevanz deutscher Beiträge für die Entstehung und Erforschung der komplexen historischen Realitäten der Serenissima beigetragen, die stets neu erinnert und aktualisiert werden müssen.

Die Forschungsthemen des DSZV 2011 bis 2013 zielen darauf, das Studienzentrum ebenso an zeitgenössische kulturwissenschaftliche Diskussionen anzubinden wie auch den Standort des DSZV innerhalb der Wissenschafts- und Kulturlandschaft Venedigs zu stärken. Um dabei zur Erhaltung der Stadt Venedig beizutragen, die heute als Unesco-Weltkulturerbe extrem vom Massentourismus bedroht ist, wird das DSZV neben seiner traditionsverankerten Grundlagenforschung den Bezug zur zeitgenössischen, aktuellen Stadtkultur suchen. Frische Impulse aus der Forschung und den Künsten für eine Verlebendigung des kulturellen Lebens sind damit der heute dominierenden Musealisierung, die sinnliche Belebung von Innenräumen einem starren Fassadendenken entgegenzusetzen.